

seiten Tankreds⁷²⁾, ging aber bald zu den Staufern über. Kaiser Heinrich VI. bestätigte in zwei Privilegien ihre Rechte⁷³⁾. Der kaiserliche Kanzler Konrad, Bischof von Hildesheim, griff im August 1196 und im März 1197 zu Gunsten von S. Nicola durch besondere Verfügungen ein⁷⁴⁾. Im Juni 1197 weihte Konrad dann auf ein Mandat Coelestins III. hin die Basilika, deren Bau damals erst abgeschlossen wurde, *ad perpetuum Romane ecclesie decus pro Romani salute imperii*⁷⁵⁾. Nach 1211 erkannte Bari Otto IV. an, und der staufertreue Erzbischof Berard begab sich zu Friedrich II. nach Palermo. Welche Stellung die Basilika damals eingenommen hat, wissen wir nicht. Seit 1215 kehrten die apulischen Städte zur Treue gegen Friedrich II. zurück, und im November 1215 nannte der König die Nikolauskirche seine *Capella specialis*, die er unter seinen besonderen Schutz nahm⁷⁶⁾. Leider geht aus diesem Privileg nicht hervor, wann S. Nicola Hofkirche geworden ist. Die ältere Literatur⁷⁷⁾ behauptet zwar, die Basilika sei von Anfang an *Capella specialis* der normannischen Fürsten und Könige gewesen, aber in keiner Urkunde des 11. und 12. Jahrhunderts wird sie als solche bezeichnet. Trotzdem deutet manches darauf hin, daß S. Nicola bereits in normannischer Zeit Hofkirche gewesen ist, so die Schenkung des Grunds und Bodens für den künftigen Kirchenbau durch Herzog Roger von Apulien⁷⁸⁾, die Sorge für die Exemtion vom Diözesanbischof durch den

Bei der Zerstörung Baris durch Wilhelm I. 1156 blieb S. Nicola (im Gegensatz zum Dom) verschont.

⁷²⁾ Cod. dipl. Barese 5, Nr. 155.

⁷³⁾ St. 4915 (Druck: Cod. dipl. Barese 6, 1906, Nr. 1) und eine in BFW. 838 erwähnte verlorene Urkunde (vgl. R. Ries, Regesten der Kaiserin Constanze, QFIAB. 18, 1926, S. 57, Nr. *64 und S. 85).

⁷⁴⁾ Cod. dipl. Barese 6, Nr. 2 und 3.

⁷⁵⁾ Der Text der Weihinschrift zuletzt bei Nitti di Vito, Cod. dipl. Barese 13, S. XXV. Abgebildet bei G. B. Nitto de Rossi, La basilica di S. Nicolà di Bari è palatina? (1898) Tafel 1. Zur Baugeschichte: Schulz, Denkmäler 1, 31—51. M. Gervasio, Per la storia della basilica di San Nicola, Japigia 2 (1931) 158—167. R. Krautheimer, San Nicola in Bari und die apulische Architektur des 12. Jahrhunderts, Wiener Jb. f. Kunstgeschichte 9 (1934) 5—42. C. Ceschi, La Basilica di San Nicola in Bari, I monumenti italiani 7 (1936). Vgl. auch F. Nitti di Vito, La Basilica di S. Nicola di Bari. Guida storico-artistica (1939).

⁷⁶⁾ BFW. 788, Druck auch Cod. dipl. Barese 6, Nr. 33 Anm.

⁷⁷⁾ So N. Putignani, Istoria della vita, de' miracoli e della traslazione del gran taumaturgo S. Niccolo arcivescovo di Bari (1771) S. 369 und 471.

⁷⁸⁾ Die verlorene Urkunde Rogers wird erwähnt im Privileg Paschalis' II. von 1105 (JL. 6053).